

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 29. September 2014

Vor dem Einstieg in die allgemeine Tagesordnung traf sich der Gemeinderat zunächst an der Konzenbergschule, um sich vor Ort zum einen von den mittlerweile bezogenen Behelfsbauten und zum anderen von den derzeit laufenden Sanierungsarbeiten im Schloß ein Bild zu machen. Dort wurde das Gremium bereits von der Schulleiterin Susanne Meßmer und dem stellvertretenden Schulleiter Jan Schneemann sowie dem Architekten Michael Muffler und dessen Bauleiter Tobias Nischt erwartet.

Sichtlich beeindruckt und angetan waren die Gemeinderäte bei einem Rundgang durch die einzelnen neuen Schul- und Klassenräume in dieser Containeranlage. Diese strahlen eine sehr helle und angenehme Atmosphäre aus und sind „weit mehr als nur ein Provisorium“, so die Feststellung einer Gemeinderätin. Auch die Schule, so Schulleiterin Meßmer, sei mit dieser Lösung sehr zufrieden und Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrer fühlten sich hier bereits recht wohl.

Ein Kompliment des Bürgermeisters gab es an alle beteiligten Firmen und Handwerker, die es ermöglicht haben, dass in einer sehr „straffen“ Bauzeit und der Errichtung der Behelfsbauten in nur drei Wochen die Schulräume noch rechtzeitig zum Schuljahresbeginn fertiggestellt werden konnten. Aber auch dem Bauhof und den Hausmeistern galt sein Dankeschön, die am Umzug der Klassenräume vom Schloß in die neue Unterkunft beteiligt waren.

Nach diesem Um- und Auszug aus den Räumen des Schloßes wurden dort von der Firma Grafried aus Freiburg gleich am Montag nach dem Dorffest mit den ersten Ausräumungs- und Abrissarbeiten begonnen. Derzeit werden im Außenbereich die Fundamente für den Anbau des Treppenhauses hergestellt. Das Gebäudeinnere ist nahezu ausgeweidet und verschiedene Decken und andere wichtige Bereiche sind freigelegt, um in diesem über 400 Jahre alten Gebäude die weiteren Schritte abstimmen und festlegen zu können. Erfreulich, so der Bürgermeister und das Planungsbüro im Tenor, dass trotz mancher „spannender Entdeckungen“ dabei „keine dramatischen Überraschungen“ bezüglich der Bausubstanz zu Tage getreten sind und die weiteren Arbeiten nun weitestgehend planmäßig angegangen werden können.

Zurück im Sitzungssaal des Rathauses konnte Bürgermeister Schellenberg dann in die weitere Tagesordnung einsteigen und dort neben dem vollzähligen Gemeinderat und Herrn Walter Sautter von der Tagespresse auch zwei Zuhörer begrüßen.

1. Feststellung der Jahresrechnung 2013

Von der Verwaltung konnte mittlerweile die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013 fertig gestellt werden. Sie wurde dem Gemeinderat nun vorgelegt und ausführlich erläutert.

Das Gesamtvolumen der Jahresrechnung 2013 beläuft sich auf 11.772.671,77 €(Vorjahr 9.569.146,90 €). Davon entfallen auf den

Verwaltungshaushalt	8.478.580,77 €(Vorjahr 7.443.045,13 €)
und auf den Vermögenshaushalt	3.294.091,00 €(Vorjahr 2.126.101,77 €).

Per Saldo erwirtschaftete der Verwaltungshaushalt einen erfreulichen Überschuss von

2.235.486,69 € der dem Vermögenshaushalt als freie Investitionsmasse zugeführt werden kann. Dementsprechend positiv wirkt sich dies auch auf den Abschluss des Vermögenshaushaltes aus. Gegenüber der ursprünglich geplanten Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 1.374.940,00 € war zum Jahresende nun eine tatsächliche Rücklagenentnahme von 796.964,89 €

Die Jahresrechnung im Einzelnen:

Verwaltungshaushalt

Das Haushaltsjahr 2013 kann wieder als stabiles Jahr bezeichnet werden und es hat sich aufgrund der Steuermehreinnahmen auf Landesebene aber auch auf der kommunalen Ebene als gutes finanzielles Jahr entwickelt. Die Einnahmen haben sich verbessert und stabilisiert und gleichzeitig ergaben sich auf der Ausgabenseite keine außergewöhnlichen Belastungen für das Haushaltsjahr. Das Haushaltsergebnis 2013 schließt besser ab als die Planung.

Bei den Einzelplänen 1 – 8 ergeben sich gegenüber dem Haushaltsplan verschiedene Abweichungen die unter II. in den Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen und Ergebnisse des Verwaltungshaushaltes von den Haushaltsansätzen und größeren Einnahmepositionen dargestellt sind.

Größere Änderungen und Abweichungen gegenüber den Planansätzen ergeben sich wieder bei den Bewirtschaftungskosten sowohl bei der Konzenbergschule als auch bei der Schloß-Halle und der Elta-Halle. Deutliche Steigerungen ergaben sich bei den Säumniszuschlägen aufgrund von Veranlagungszinsen im sechsstelligen Bereich.

Positiv haben sich die Nettoaufwendungen bei den Tageseinrichtungen für Kinder d.h. den beiden Kindergärten entwickelt. Nach einem Vorjahres Netto-Abmangel von fast 200.000 € hat sich dieser auf 55.000 € reduzieren lassen. Höhere Aufwendungen waren auch bei der Instandsetzung von Gemeindestraßen erforderlich. Hier, entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss, wurden die zusätzlichen Markierungsarbeiten auf den Rußberg und die Rissesanierungen durchgeführt.

Das Ergebnis der forstwirtschaftlichen Unternehmen ist im Vergleich zum Haushaltsplanansatz ebenfalls deutlich besser ausgefallen. Hatten wir im Haushaltsplan an Holzerlösen 260.000,00 € kalkuliert, so kann ein Ergebnis von 296.450,93 € vermeldet werden. Das Gesamtergebnis schließt mit einem Erlös von 82.005,13 € gegenüber einem Planansatz von 47.800,00 € besser ab.

Wie in den Vorjahren ergeben sich die wesentlichen Auswirkungen im Verwaltungshaushalt durch den Einzelplan 9.

Die Grundsteuer A wurde im Haushaltsplan mit einem Haushaltsansatz wie in den Vorjahren mit 7.800 € geplant. Im Ergebnis sind 7.935,06 € erreicht worden. Ebenfalls wurde das Aufkommen der Grundsteuer B mit einem Haushaltsansatz mit 353.000,00 € und mit einem Haushaltsergebnis von 353.995,91 € leicht übertroffen.

Als durchaus erfreulich und positiv kann die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen innerhalb der Gemeinde Wurmlingen bezeichnet werden. Die Gemeinde Wurmlingen zählt zwar nicht zu den steuerstarken Gemeinden im Landkreis, unabhängig

davon entwickelt sich die Gewerbesteuer jedoch stabil und kann aufgrund des Branchenmix wieder leicht gesteigert werden. Der Haushaltsansatz wurde wie im Vorjahr mit 1.200.000,00 €eingestellt. Nach einem Vorjahreswert von 1.966.895,51 €konnte im Jahr 2013 eine Gewerbesteuer von 2.377.061,96 €vereinnahmt werden.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer drückt die positive allgemeine wirtschaftliche Lage und die Einkommenssituation auch auf Landesebene aus. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer hat sich auch im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv entwickelt. Im Haushaltsplan hatten wir einen Haushaltsansatz entsprechend den Berechnungen im Haushaltserlass von 2.055.840,00 €eingestellt. Das Ergebnis des Jahres 2013 liegt nun bei 2.139.968,35 € Dies ist eine Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplanansatz mit rund 84.000,00 €

Eine stabile Entwicklung hat der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer genommen. Der Vorjahreswert lag im Ergebnis bei 136.227,00 €und erreicht nun ein Ergebnis von 139.231,65 € Dieses Ergebnis liegt leicht unter dem Haushaltsansatz mit 140.800,00 €

Stabil haben sich auch die Schlüsselzuweisung vom Land und der Familienlastenausgleich entwickelt. Im Haushaltsplan haben wir für die Schlüsselzuweisung vom Land einen Betrag in Höhe von 490.720,00 €eingestellt. Im Haushaltsjahr 2013 konnten an Schlüsselzuweisungen nun 490.806,00 €vereinnahmt werden.

Der Familienlastenausgleich wurde im Haushaltsplan mit 183.740,00 €budgetiert. Im Ergebnis konnten 178.943,00 €erreicht werden.

Auf der Ausgabenseite haben sich die Umlagen grundsätzlich stabil d.h. wie geplant entwickelt. Allerdings ist die Gewerbesteuerumlage höher ausgefallen aufgrund des deutlich besseren Aufkommens an Gewerbesteuer.

Korrespondierend mit den positiven Gewerbesteuereinnahmen hat sich die Gewerbesteuerumlage erhöht von einem Haushaltsplanansatz von 267.100,00 € der auf einem Aufkommen von 1,2 Mio. Gewerbesteuer kalkuliert war, auf nun 664.350,20 €

Die Finanzausgleichsumlage an das Land Baden-Württemberg war kalkuliert mit 904.530,00 € Gegenüber dem Haushaltsansatz wurden nun 903.959,50 €an das Land abgeführt. Auch die Kreisumlage entspricht dem Haushaltsplanansatz. Der Haushaltsansatz war mit 1.303.460,00 €kalkuliert und die Kreisumlage wurde im Jahr 2013 an den Landkreis Tuttlingen in Höhe von 1.303.295,68 €abgeführt.

Die Zinseinkünfte und Zinseinnahmen wurden wieder, aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, vorsichtig kalkuliert. Die Zinseinnahmen aus Sonderrechnungen, Beteiligungen an Unternehmen bzw. aus dem Deka-Fond und der Beteiligung bei der Badenova sowie das innere Darlehen für die Hackschnitzelanlage haben ein Ergebnis von 240.637,00 €erbracht. Der Haushaltsansatz lag bei 252.000,00 € Die Zinseinnahmen bzw. Beteiligungserlöse des Vorjahres betragen 270.002,00 €

Im Haushaltsplan 2013 wurde eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.064.260,00 €eingestellt. Der Verwaltungshaushalt hat sich deutlich positiver entwickelt als geplant, sodass eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2.235.486,69 €an den Vermö-

genschhaushalt möglich ist. Die Zuführung hat sich im Vergleich zum Planansatz damit um einen Betrag in Höhe von 1.171.226,69 €verbessert, was sicherlich ein sehr erfreuliches Ergebnis darstellt.

Auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes hat sich im Vergleich zum Planansatz in der Summe positiv entwickelt. Auch hier wird auf die Erläuterungen zum Vermögenshaushalt unter III. d.h. der wichtigen Vorhaben Bezug genommen. In der Summe ergibt sich eine geringere Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage, was ebenfalls als positives Ergebnis bezeichnet werden darf.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt 2013 enthält umfangreiche Investitionen zum einen für die Sicherung und den Erhalt der Infrastruktur aber auch der Weiterentwicklung der Struktur innerhalb der Gemeinde Wurmlingen. Ein Schwerpunkt liegt in der Realisierung eines neuen kleinen Gewerbegebietes „Gewerbegebiet Unter dem Erbsenberg II“. In den vergangenen Jahren hat es in der Gemeinde Wurmlingen verschiedene Insolvenzverfahren gegeben, die insbesondere ältere Branchen betroffen haben, sodass mit dem neuen Gewerbegebiet die Stärkung des Branchenmix angestrebt wird. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die Realisierung einer weiteren Kinderkrippe beim Kindergarten Don Bosco einschließlich der Erweiterung um eine Mensa und weiterer Räumlichkeiten um den Kindergarten Don Bosco zukunftsfähig zu machen. Darüber hinaus wurden viele kleinere Maßnahmen getätigt.

Im Einzelnen:

Der pauschale Ansatz bei der Gemeindeverwaltung in Höhe von 10.000,00 €wurde komplett benötigt.

Für die Einführung eines neuen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens wurde bereits im Haushaltsplan 2010 ein entsprechendes Budget eingestellt. Der Haushaltsrest konnte nun im Jahr 2013 aufgelöst werden.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Wurmlingen wurde der Planansatz in Höhe von 32.000,00 €für die Anschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens zu einem wesentlichen Anteil benötigt. Zum einen sind die jährlich anfallenden Anschaffungen an Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenständen sowie Geräten eingeplant und getätigt worden. Ein entsprechender Schwerpunkt lag in der Anschaffung der noch verbleibenden Feuerwehreinsatzjacken bzw. der Einsatzhosen, entsprechend der beschlossenen Vorgehensweise des Gemeinderates.

Darüber hinaus wurde als Planungsrate für die Modernisierung und Instandsetzung des Feuerwehrmagazins ein Haushaltsansatz in Höhe von 60.000,00 €gebildet. Hier-von wurden bisher keine Mittel benötigt. Die verbleibenden Haushaltsmittel wurden mittels Haushaltsausgaberest auf neue Rechnung vorgetragen.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen ist für das Jahr 2014 die Generalsanierung des Konzenberger Schloßes bzw. der Beginn dieser Modernisierungsarbeiten eingeplant. Zur Vorbereitung wurde im Haushaltsplan 2013 eine Budgetrate in Höhe von 400.000,00 €im Haushaltsplan aufgenommen. Korrespondierend damit wurde, um

auch Nachdruck beim Land Baden-Württemberg zum Ausdruck zu bringen, ein Anteil an Schulbaufördermitteln in Höhe von 50.000,00 € eingestellt. Wie bereits gegenüber dem Gemeinderat berichtet, sind die Schulbaufördermittel im Jahr 2013 nicht eingegangen. Dieser Ansatz wird mit Haushaltseinnahmerest auf neue Rechnung übertragen. Für die baulichen Maßnahmen d.h. von dem Planansatz von 400.000,00 € sind 14.511,00 € an Planungsleistungen in Rechnung gestellt worden. Auch hier wird der weitere verbleibende Haushaltsplanansatz auf neue Rechnung übertragen.

Bei der Konzenbergschule Wurmlingen wurde außerdem ein Haushaltsplanansatz in Höhe von 45.000,00 € für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens gebildet. Dieser Ansatz beinhaltet auch die pauschale Budgetierung für Unvorhergesehenes. Neben der Anschaffung der im Haushaltsplan angemeldeten Geräte, Schulmöbel und Ausstattungsgegenstände wurde der pauschale Ansatz nicht benötigt. Insgesamt wurden von diesem Budget 33.352,00 € in Anspruch genommen.

Für die Katholische Kirche wurde bereits im Jahr 2010 für die Sanierung der Sebastianskapelle ein Zuschuss in Höhe von 10.000,00 € eingestellt. Im Jahr 2012 wurde davon noch der verbleibende Restbetrag, da die Maßnahme noch nicht abgerechnet war, ein Betrag in Höhe von 3.049,54 € auf neue Rechnung d.h. das Jahr 2013 übertragen. Insgesamt sind im Jahr 2013 über den Haushaltsrest 4.450,00 € an Schlussrechnungskosten entstanden.

Für die Evangelische Kirche d.h. für die Sanierung der Erlöserkirche wurde ein Zuschuss von insgesamt 24.000,00 € in den Haushaltsplan aufgenommen, aufbauend auf einem Fördersatz von 15 %. Im Jahr 2013 wurde diese Maßnahme komplett abgerechnet und eine Restrate von 3.978,00 € gewährt.

Die Maßnahme der Katholischen Kirchengemeinde d.h. der Sanierungszuschuss für den Glockenstuhl der Kirche St. Gallus wurde im Jahr 2013 nicht benötigt. Hier wurde ein Haushaltsansatz mit 30.000,00 € gebildet der jedoch nicht zum Tragen kam. Die Maßnahme wurde in die Komplettsanierung des Innenraums St. Gallus Kirche integriert, die für das Jahr 2014 zur Ausführung vorgesehen ist. Hier wurde ein neuer Ansatz gebildet.

Ein Investitionsschwerpunkt im Jahr 2013 war die Einrichtung einer Kleingruppe im Kindergarten Don Bosco d.h. einer Kinderkrippe mit 10 Plätzen. In diese Maßnahme wurde darüber hinaus, um diesen Kindergarten zukunftsfähig aufzustellen, die Realisierung einer Mensa integriert und weiterer Räumlichkeiten beispielsweise eines Schlafrums. Von dem Haushaltsplanansatz mit 732.000,00 € im Jahr 2013 wurden bis zum Jahresende 523.080,00 € verbaut bzw. abgerechnet. Der verbleibende Betrag in Höhe von 208.919,00 € wird im Jahr 2014 benötigt und wird daher auf das neue Jahr durch Haushaltsausgaberesultat übertragen.

Diese Kinderkrippe ging bereits im September 2013 in Betrieb und ist bis zum Zeitpunkt des Rechenschaftsberichts komplett gefüllt.

Erfolgreich konnte auch manche Maßnahme im Jahr 2013 durch das Sanierungsgebiet Ortskern Süd bzw. dem Landessanierungsprogramm gefördert und angestoßen werden. Insgesamt wurden im Sanierungsgebiet Ortskern Süd im Jahr 2013 viele private Maßnahmen umgesetzt und Zuschüsse konnten ausbezahlt werden. Für die privaten Maßnahmen beläuft sich der Betrag auf 100.081,00 €. Aus Vorjahren bestanden noch

Haushaltsausgabereste von 21.901,00 € Die Landsiedlung erhielt an Betreuungskosten 6.777,00 €

Der im Haushaltsplan eingestellte Zuschuss für das Sanierungsgebiet in Höhe von 30.000,00 € konnte im Jahr 2013 nicht abgerechnet werden. Dieser Betrag wurde mit Haushaltseinnahmerest auf das Jahr 2014 übertragen.

Ein weiterer wesentlicher Investitionsschwerpunkt lag bei den weiteren Infrastrukturmaßnahmen der Gemeinde Wurmlingen. Im Jahr 2013 wurde die Instandsetzung der Weilheimer Straße durchgeführt und realisiert. Neben der Erneuerung der Straße wurde auch das komplette Wasserleitungssystem erneuert. Der Haushaltsansatz betrug 369.000,00 € Bis zum Jahresende lag die Schlussrechnung noch nicht vor. An Ausgaben wurden bis dahin 312.251,00 € getätigt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 56.748,00 € wurde mittels Haushaltsausgaberest auf neue Rechnung übertragen.

Eine weitere Maßnahme im Jahr 2013 ist die Attraktivitätssteigerung des Spielplatzes in der Karlstraße. Hierfür wurden Mitteln in Höhe von 140.000,00 € im Haushaltsplan 2013 eingestellt. Der planerische Vorlauf war zeitaufwendiger, sodass die Maßnahme erst im Jahr 2014 begonnen werden kann. Für planerische Leistungen wurden im Haushaltsjahr 2013 9.469,00 € ausgegeben. Auch hier wird der verbleibende Betrag in Höhe von 130.530,00 € auf das neue Jahr übertragen.

Wie bereits ausgeführt, lag ein Schwerpunkt bei der Realisierung des Gewerbegebietes Erbsenberg II. Mit diesem Gewerbegebiet ist es möglich wieder gewerbliche Bauflächen anzubieten und damit den guten Branchenmix innerhalb der Gemeinde Wurmlingen zu stärken bzw. auch zukunftsfähige Betriebe anzusiedeln. Die Maßnahme konnte im Jahr 2013 noch nicht komplett abgeschlossen werden. Insgesamt sind für diese Maßnahmen Kosten in Höhe von 490.584,00 € angefallen. Auch hier werden die verbleibenden Mitteln mit 301.415,00 € auf neue Rechnung übertragen.

Das Baugebiet Tannhalde soll, aufgrund der Erteilung der Bauvorbescheide für einen Bauplatz östlich und westlich der Verlängerung der Tannhalde, in Richtung Hiltstein erweitert werden. Zur Erschließung dieser Flächen ist eine Verlängerung der Straße Tannhalde einschließlich der weiteren Infrastruktur erforderlich. Die Verlängerung wurde durch die beiden Eigentümer bisher nicht gewünscht und damit im Jahr 2013 zurückgestellt. Dieser Haushaltsansatz ist auch refinanziert durch Mehrkostenvereinbarungen der Grundstückseigentümer. Dieser Ansatz wird mittels Haushaltsausgaberest auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur Steigerung der Energieeffizienz wurde in den vergangenen Jahren eine große Zahl an Straßenbeleuchtungen erneuert bzw. durch energieeffiziente Leuchtmittel eine Verbesserung erzielt. Der im Haushaltsplan 2012 eingestellte Zuschuss konnte erst im Jahr 2013 abgerechnet werden. Hierfür hat die Gemeinde Wurmlingen im Jahr 2013 einen Betrag in Höhe von 14.453,00 € vereinnahmt. Für die Fortsetzung d.h. dem Austausch der Straßenbeleuchtung im Jahr 2013 wurde ein Budget in Höhe von 100.000,00 € gebildet. Insgesamt wurden 110 Pilzleuchten durch neue LED-Leuchten in verschiedenen Straßen im Gemeindegebiet ausgetauscht. Einschließlich der Anschlussarbeiten sind Aufwendungen in Höhe von 127.599,00 € angefallen. Enthalten in diesem Betrag sind auch die Erneuerung der Straßenbeleuchtungskörper die in der Maßnahme Weilheimer Straße ausgetauscht wurden.

Im Jahr 2013 konnte der Zuschuss für die Gewässerrenaturierung Faulenbach vereinbart werden. Insgesamt erhielt die Gemeinde Wurmlingen einen Betrag in Höhe von 73.500,00 € für diese Maßnahme. Ebenfalls wurde die Gewässerrenaturierung im Jahr 2013 schlussgerechnet. Der Haushaltsausgaberest in Höhe von 87.527,00 € wurde dafür verwendet.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde bereits seit dem Jahr 2010 die Erweiterung der SPS und Fernwirkeinrichtung Zug um Zug umgesetzt einschließlich der Steuerung der Regenüberlaufbecken und der Regenüberläufe der Gemeinde Wurmlingen optimiert. Die Maßnahme wurde schwerpunktmäßig im Jahr 2012 umgesetzt und im Jahr 2013 abgerechnet. Ein Haushaltsausgaberest für das Jahr 2013 bestand mit einem Betrag von 45.203,00 €. Insgesamt sind im Jahr 2013 noch Kosten in Höhe von 77.467,00 € angefallen. Darin enthalten auch die noch nachträglich auferlegten Umrüstungen zur Erneuerung der Abflussdrossel beim RÜB Fürselben und der damit verbundenen Programmierungsschritte.

Bei dem Investitionskostenanteil für die Kläranlage Tuttlingen wurden von den Stadtwerken Tuttlingen im Jahr 2013 Kosten in Höhe von 23.858,00 € in Rechnung gestellt. Dieser Betrag wurde mittels Haushaltsausgaberest aus dem Jahr 2012 abgedeckt. Weitere Kosten sind nicht angefallen. Insofern wurde der Planansatz in Höhe von 81.000,00 € im Jahr 2013 nicht benötigt.

Auf dem Friedhof Wurmlingen werden neue Bestattungsformen angeboten durch ein Urnenstelenfeld und ein Feld mit wandelbaren Urnengräbern. Im Haushaltsplan wurden dafür Mittel in Höhe von 130.000,00 € eingestellt, wofür im Jahr 2013 Kosten in Höhe von 6.244,00 € angefallen sind. Der Schwerpunkt der Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Jahr 2014, weshalb der Restbetrag in Höhe von 123.755,00 € auf neue Rechnung übertragen worden ist.

Im Jahr 2013 wurde beim Bauhof eine Ersatzbeschaffung des Kramerladers notwendig. Hier wurde wieder ein neuer Kramer angeschafft. Für den alten Kramerlader konnte noch ein Erlös in Höhe von 15.000,00 € erzielt werden. Der Haushaltsansatz für den Erwerb des neuen Kramerladers in Höhe von 100.000,00 € wurde nur mit 74.347,00 € in Anspruch genommen.

Für den Bauhof wurde im Jahr 2013 wieder eine pauschale für Unvorhergesehenes eingestellt. Diese Pauschale wurde komplett benötigt und mit einem Betrag in Höhe von 10.962,00 € in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit der Modernisierung und Instandsetzung des Feuerwehrmagazins ist auch die Modernisierung und Erweiterung des Bauhofs bzw. Anpassung an die notwendigen Anforderungen eingeplant. Diese Maßnahme wurde im Haushaltsjahr 2013 nicht begonnen. Sowohl der Zuschussbetrag in Höhe von 30.000,00 € wie im Haushaltsplan eingestellt, als auch die Ausgabeposition mit anteilig 60.000,00 € wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gemeinde Wurmlingen übernimmt federführend die Umsetzung der Wanderwegekonzeption in dem LEADER-Gebiet des Landkreises Tuttlingen, bezeichnet als das Gebiet Ost-Baar. Aufgrund der umfangreichen Arbeit und der Beteiligung einer Vielzahl von Ehrenamtlichen und verschiedenen Gemeinden kann diese Maßnahme erst im Jahr 2014 abgeschlossen bzw. abgerechnet werden. Der Zuschussanteil in Höhe

von 8.500,00 € wie auch die Ausgaben in Höhe von 17.000,00 € wurden daher auf das Jahr 2014 mit Haushaltsausgaberesult übertragen.

Im Jahr 2012 wurden die Gebäude Untere Hauptstraße 29 und Obere Hauptstraße 10 renoviert. Die Maßnahme wurde im Jahr 2012 nicht schlussgerechnet und es sind im Jahr 2013 noch Kosten in Höhe 13.215,00 € angefallen.

Ebenfalls ein wesentlicher Haushaltsansatz war der Bereich des Grundstücksverkehrs. Nach den Vorgesprächen mit den Gewerbetreibenden bzw. Interessierten wurde ein Haushaltsansatz in Höhe von 550.000,00 € für den Verkauf von Grundstücken insbesondere schwerpunktmäßig im Bereich Erbsenberg II getätigt. In diesem Gebiet konnte lediglich bisher ein Gewerbegrundstück veräußert werden. Insgesamt sind an Grundstückserlösen 68.533,00 € vereinnahmt worden. Aktuell ist eine gewisse Investitionszurückhaltung bei den Gewerbetreibenden zu spüren. Der Wert der Grundstücke ist jedoch gegeben.

Bei dem Erwerb von Grundstücken wurde dahingehend gegenüber dem Planansatz mit 60.000,00 € eine größere Gewerbefläche als Bauerwartungsland erworben. Insgesamt sind für den Erwerb von Grundstücken 253.837,00 € verausgabt worden.

Im Ergebnis und saldiert bedeutet dies, dass sich das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes im Vergleich zur Planung deutlich verbessert hat. War zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.064.260,00 € budgetiert worden, so beträgt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt nun 2.235.486,69 € und damit eine Verbesserung von 1.171.226,69 €. Da die Gemeinde Wurmlingen schuldenfrei ist und keine Zins- und Tilgungsleistungen tätigen muss, bedeutet dies eine Nettoinvestitionsrate von 2,235 Mio. €

Auch das Ergebnis des Vermögenshaushaltes hat sich insbesondere durch die hohe Zuführung an den Vermögenshaushalt deutlich verbessert. Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes verliefen weitestgehend planmäßig. Lediglich die Grundstückserlöse mit einem Differenzbetrag von rund 480.000,00 € konnten nicht wie geplant erzielt werden. Dennoch braucht der Allgemeinen Rücklage nicht ein Betrag in Höhe von 1.374.940,00 € entnommen werden, sondern einschließlich der Saldierung der Haushaltsausgabe- und Haushaltseinnahmereste ergibt sich eine Entnahme in Höhe von 796.964,89 €

Das Ergebnis von Verwaltungshaus und Vermögenshaushalt verbessert sich dadurch entgegen der Planung um 577.975,11 €

Die Entwicklung der Sonderrücklage verlief, wie in den Vorjahren, auf einem niedrigen Niveau aber auch im Jahr 2013 stabil. Die breitere Aufteilung zum einen über das innere Darlehen, der Beteiligung bei der Badenova und beim Deka-Fonds haben sich als richtig erwiesen. Die Entwicklung des Geldvermögens ist unter XI aufgeführt und darauf wird Bezug genommen.

Die Steuerkraft des Jahres 2013 belief sich im Ergebnis auf einen Betrag in Höhe von 4.844.648,73 € dies entspricht einem Kopfbetrag von 1.291,21 € nach einem Vorjahreswert in Höhe 1.228,35 €

Für das Haushaltsjahr 2013 wurden aufgrund der noch anstehenden bzw. noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen wie bereits oben ausgeführt, folgende Haushaltseinnahme bzw. Haushaltsausgabereste gebildet.

Haushaltsreste 2013

Vermögenshaushalt

Haushaltseinnahmereste

2.2150.361 Zuschuss Schulbauförderung	50.000,00 €
2.6150.361 Landessanierungsprogramm	30.000,00 €
2.7700.361 Bauhofmodernisierung	30.000,00 €
2.7900.361 Zuschuss Wanderwegekonzeption	8.500,00 €
Summe	118.500,00 €

Haushaltsausgabereste

2.1300.940000 Modernisierung Feuerwehrmagazin	60.000,00 €
2.2150.950000 Generalsanierung Konzenberger Schloß	385.488,70 €
2.4640.950000 Kinderkrippe Don Bosco	208.919,50 €
2.6300.969027 Weilheimer Straße	56.748,93 €
2.6300.969028 Spielplatz Karlstraße	130.530,80 €
2.6300.969029 Gewerbegebiet Erbsenberg	301.415,45 €
2.6300.969030 Verlängerung Tannhalde	65.000,00 €
2.7500.940000 Friedhof, Anlegung Stelenfeld	123.755,50 €
2.7700.950000 Bauhofmodernisierung	60.000,00 €
2.7900.935000 Wanderwegekonzeption	14.620,00 €
Summe	1.406.478,88 €

Die Haushaltseinnahmereste erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr von einem Betrag in Höhe von 95.000,00 € auf 118.500,00 €. Die Haushaltsausgabereste erhöhen sich ebenfalls deutlich, aufgrund der Vielzahl noch nicht abgerechneter Maßnahmen von 214.783,65 € auf 1.406.478,88 €.

Neben dem allgemeinen Haushalt verliefen die Einnahmen und Ausgaben auch im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung weitestgehend planmäßig.

Der Vermögenshaushalt der Wasserversorgung beinhaltet im Jahr 2013 die Maßnahmen der Leitungserneuerung in der Weilheimer Straße bzw. die Neuverlegung der Wasserversorgungsleitung im Gewerbegebiet Unter dem Erbsenberg II. Darüber hinaus sind über das Jahr hinweg die notwendigen Reparaturen und Instandsetzungen bei der Wassergewinnung bzw. bei der Wasserverteilung (Wasserleitungen) durchgeführt und umgesetzt worden. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse und Erläuterungen wird auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wasserversorgung verwiesen.

Im Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung wird auch die Holzhackschnitzelheizzentral mit Nahwärmenetz geführt. Auch im Jahr 2013 lief die Anlage bis auf die üblichen Störungen problemlos und hat die Wärmeversorgung sowohl der öffentlichen Gebäude wie auch der privaten Gebäude sichergestellt. Auch hierzu wird hinsichtlich der Details und der Ergebnisse auf den Rechenschaftsbericht der Sonderrechnung Wärmeversorgung hingewiesen sowie auf den Jahresbericht 2013 zur Wärmebereitstellung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2013 hinsichtlich der Entwicklung des Verwaltungshaushaltes und auch der Entwicklung der Steuerkraft positiver verlief als geplant. Im Bereich des Vermögenshaushaltes sind eine Reihe von Investitionsmaßnahmen und Maßnahmen zur Sicherung der Infrastruktur getätigt worden bzw. angestoßen worden die im Jahr 2014 ihren Abschluss finden werden. Das Steuerniveau hat sich leicht erhöht und erreicht mit einem Kopfbetrag an Steuerkraft in Höhe von 1.291,21 € wieder das Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Erfreulich, dass sich insbesondere die Einnahmen insbesondere im Einzelplan 9 sehr positiv entwickelt haben und die Ausgaben stabil bzw. teilweise Einsparungen erzielt werden konnten. Im Ergebnis ist eine deutlich höhere Zuführungsrate an den Verwaltungshaushalt möglich bzw. die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage fällt geringer aus als geplant. Darüber hinaus haben wir mit den Gewerbegrundstücken im Gewerbegebiet Erbsenberg weitere Vermögenswerte geschaffen.

Die Jahresrechnung macht aber auch deutlich, dass nach wie vor weiterer Handlungsbedarf besteht. Einmal bei der Sicherung und werthaltigen Bestandserhaltung der Infrastruktur und weiterer betriebswirtschaftlicher Verbesserungen. Insbesondere besteht noch Handlungsbedarf bei der Bewirtschaftung der Gebäude und damit verbunden auch der Steigerung der Energieeffizienz bzw. den Energieeinsparungspotenzialen, die große Ausgabepositionen darstellen. Erfreulich ist auch, dass nach wie vor die Einwohnerzahl der Gemeinde Wurmligen stabil gehalten werden kann. Mit der Kinderkrippe beim Kindergarten Don Bosco aber auch einer Erweiterung des Angebots an Gewerbegrundstücken, sind wichtige Investitionen in die Zukunft getätigt worden. Insgesamt konnten viele wichtige Maßnahmen umgesetzt, realisiert bzw. angestoßen werden.

Während dem gesamten Jahr 2013 war die Gemeinde Wurmligen schuldenfrei. Zins- und Tilgungsleistungen waren während dem gesamten Haushaltsjahr nicht notwendig. Die Gemeindekasse war während des Jahres 2013 stets liquide. Rücklagenmitteln und somit nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend auf einem Geldmarktkonto, einem Zusatzsparkonto oder auf verschiedenen Festgeldanlagen bis hin zu Bausparverträgen angelegt. An Zinseinnahmen konnten rund 240.000,00 € erwirtschaftet werden. Die Kassenaußenstände bewegen sich, ohne die Rechnungsabgrenzungspeditionen, in einem üblichen bzw. geringen Umfang.

Insgesamt, so Bürgermeister Schellenberg in seinem abschließenden Resümee, konnte somit auch das Jahr 2013 wieder mit einem recht positiven Rechnungsergebnis abgeschlossen werden.

In seiner kurzen Beratung zeigte sich auch der Gemeinderat erfreut über diesen Abschluss. Einstimmig und ohne große Diskussion stellte das Gremium deshalb die Jahresrechnung 2013 wie vorgelegt fest, bestätigte die vorgeschlagenen Haushaltsreste und genehmigte, soweit noch nicht in früheren Einzelbeschlüssen bestätigt, die sich

ergebenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben.

Am Ende der Beratung nahm der stellvertretende Bürgermeister Harald Schmid die Gelegenheit wahr, sich bei Bürgermeister Schellenberg und der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit und die gute und solide Haushaltsführung zu bedanken. Diesen Dank gab Bürgermeister Schellenberg gerne an alle Mitarbeiter der Gemeinde weiter, von denen sich jeder in seinem Bereich mit einbringe, um insgesamt eine gute Aufgabenerfüllung und ein solches Gesamtergebnis zu erreichen.

2. Feststellung des Abschlusses des Eigenbetriebs Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen für das Wirtschaftsjahr 2013

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates wird der Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung zwar als gemeinsamer Eigenbetrieb Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen geführt, jedoch getrennt Rechnung gelegt. Die Steuerberatungsgesellschaft KOBERA hat auftragsgemäß nun die Sonderrechnung zum einen für den Teil der Wasserversorgung und zum anderen für den Teil der Wärmeversorgung zum 31.12.2013 abgeschlossen. Das Wirtschaftsjahr schließt danach im Gesamtbetrieb mit einer Bilanzsumme von 2.110.237,19 € (Vorjahr 2.185.017,04 €) und einem Jahresgewinn von 6.492,81 €

Wasserversorgung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Wasserversorgung ergibt einen Gewinn von 22.578,07 € (Vorjahr Gewinn 24.402,80 €).

Die Einnahmen liegen in der Summe mit 222.652,61 € fast genau am Planansatz von 222.100 € und rund 14.000 € unter dem Vorjahresergebnis. Grund hierfür sind rd. 11.850 € geringere Einnahme aus dem Wasserverkauf. Bei einer nahezu unveränderten Verkaufsmenge von 155.556 cbm (Vorjahr 155.400 cbm) wirkt sich hier hauptsächlich die bewusste Senkung der Verbrauchsgebühr von 1,29 €/m³ auf 1,24 €/m³ aus. Weitere Einnahmen ergeben sich durch die Auflösung von Ertragszuschüssen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese fallen ebenfalls geringer aus.

Auf der Ausgabenseite haben sich die laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr per Saldo im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht reduziert auf 200.074,54 € (Vorjahreswert 2012 212.625,71 €) und liegen damit deutlich unter dem Planansatz mit 222.100 €. Positiv wirken sich die Ultrafiltrationsanlage und damit eine nochmalige Reduzierung bei der geförderten Wassermenge beim Tiefbrunnen und somit geringere Stromkosten aus (rd. 9.000 € unter Planansatz). Geringere Ausgaben (rd. 10.000 €) waren auch für Unterhaltungen notwendig. Nach dem Abschluss der Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Hochbehälter sowie dem Austausch der Wasserleitung in der Weilheimer Straße schlagen höhere Abschreibungen (rd. 6.000 €) zu Buche. Höhere Aufwendungen waren auch für den Geschäftsaufwand und die internen Verwaltungskostenbeiträge zu verbuchen. Die weiteren geplanten Haushaltsansätze verliefen weitestgehend stabil.

Der Wasserverlust, sprich die Differenz zwischen geförderter und verkaufter Wassermenge, ist gegenüber den Werten des Vorjahres wieder gesunken. Die Vorjahreswerte lagen 2012 bei 31,8 %, 2011 bei 22,6%, 2010: 29,9%, 2009: 24,7%, 2008: 22,6% und liegen nun für das Jahr 2013 bei 28,1 %.

In diesem Wasserverlust sind allerdings auch die nicht gemessenen Verbräuche für die öffentlichen Brunnen, den Friedhof, die Bewässerungen von Sportplatz und Anlagen, Spülungen des Leitungsnetzes, Feuerwehrlöschübungen usw. enthalten. Darüber hinaus sind die während Baumaßnahmen entstehenden Verbräuche und Spülungen nicht gemessen. Nach wie vor hat das Aufspüren von Undichtigkeiten und Rohrbrüchen einen hohen Stellenwert um ein niedriges Niveau zu halten. Auf festgestellte Leckagen reagieren Bauhof und Wassermeister sehr schnell. Insgesamt ist das Leitungsnetz in einem guten Zustand und der „echte“ Wasserverlust sicherlich deutlich geringer.

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite eingenommene Beiträge, die Abschreibungen sowie der Jahresgewinn zu nennen.

Im investiven Bereich ist der Austausch des Leitungsnetzes in der Weilheimer Straße mit 166.528,68 € sowie die Auflösung von Ertragszuschüssen mit 15.369 € zu nennen. Bezogen auf die Einnahmenseite ergibt sich ein Deckungsmittelfehlbetrag des laufenden Jahres mit 93.678,04 €

Wärmeversorgung

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde nun das fünfte Jahr die Wärmeversorgung über die Holzhackschnitzelheizzentrale sichergestellt und die **Gewinn- und Verlustrechnung** erstellt. Die Anlage läuft im Regelbetrieb. Im Wirtschaftsjahr ergibt sich ein Jahresverlust von 16.085,26 € (Vorjahr 35.521,58 €).

Der Erfolgsplan Wärmeversorgung schließt mit Einnahmen von 193.927,09 € (Vorjahr 161.028,29 €) ab. Im Jahr 2013 wurden insgesamt über 2.019 MWh (Vorjahr 1.917 MWh) Wärme produziert. Dies sind über 5 % mehr als im Jahr 2012. Von dieser Wärmeproduktion entfallen über 1.826 MWh (Vorjahr 1.709 MWh) auf den Holzkessel (90 %) und 193 MWh (Vorjahr 208 MWh) auf den Gaskessel. Wärmeverluste ergeben sich in Höhe von rund 15 % (Vorjahr 15 %) der produzierten Energie.

An Ausgaben sind 210.012,35 € zu verzeichnen (Vorjahr 196.549,87 €). Die Aufwendungen für Strom sind mit 9287,69 € leicht angestiegen (Vorjahr 7.414,79 €). Für den Gasbezug musste mit 12.076,58 € ebenfalls mehr aufgewendet werden (Vorjahr 9.251,66 €). Hackschnitzel wurden insgesamt mit einem Wert von 44.226,50 € eingesetzt (Vorjahr 46.432,64 €). Günstiger verlaufen sind die Unterhaltungsaufwendungen. Die Abschreibungen sind mit einem Aufwand mit 57.621,00 € nahezu gleichbleibend wie im Vorjahr. Höhere Aufwendungen waren für den Geschäftsaufwand und die Beratungskosten zu verbuchen. Die Zinsen für das Innere Darlehen betragen im Jahr 2013 insgesamt 35.298,21 € (Vorjahr 35.887,27 €).

Im **Vermögensplan** sind auf der Einnahmenseite die Abschreibungen mit 57.621,00 € zu nennen. Auf der Ausgabenseite ergeben sich außerdem die Aufwendungen für die Tilgungsrate des Inneren Darlehens sowie der oben genannte Jahresverlust. Bezogen auf die Einnahmenseite ergibt sich somit ein Deckungsmittelfehlbetrag des laufenden Jahres mit 101.450,03 €

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Jahresverlust deutlich zurückgeführt werden. Grund hierfür ist u.a. eine Anpassung der Verkaufspreise 2013 für die Wärme um 2,5% sowie eine höhere Verkaufsmenge. Auch für 2014 wurde vom Gemeinderat bereits eine Anpassung beschlossen. Diese Entwicklung wird weiter zu beobachten sein.

Über die Behandlung des Jahresgewinns bzw. Verlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden. Bisher wurden die aufgelaufenen Gewinne stets zur Deckung künftiger Verluste vorgetragen oder frühere Verluste getilgt bzw. sich ergebende Verluste aus Gewinnvorträgen getilgt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung und des Eigenbetriebsgesetzes muss dem Gemeinderat der Jahresabschluss der Wasserversorgung und der Wärmeversorgung (Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie der Lagebericht vorgelegt und vom Gemeinderat formell festgestellt werden.

Empfohlen und auch einstimmig beschlossen wurde deshalb, auch den diesjährigen Gewinn der Wasserversorgung bzw. den Verlust der Wärmeversorgung jeweils wieder auf neue Rechnung vorzutragen. Einstimmig stellte der Gemeinderat abschließend auch den Jahresabschluss der Wasser- und Wärmeversorgung Wurmlingen wie vorgelegt fest und entlastete den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des Eigenbetriebes.

3. Sanierung der Eisenbahnstraße

- Auftragsvergabe für die Markierungsarbeiten und die Leitplanken

Im Frühjahr und Frühsommer wurde der Abschnitt der Eisenbahnstraße zwischen der Seitinger Straße und der Brunnenstraße saniert. Die Wasserleitungsarbeiten wurden dabei von der Firma Rack ausgeführt und der Straßenbau von der Firma Walter. Beide Baufirmen haben sehr zügig gearbeitet und auch das Ergebnis ist stimmig. Auch die Angrenzer haben, was die Einschränkungen durch diese Bauarbeiten aber auch die neuen Hausanschlüsse bei der Wasserversorgung oder auch Stromversorgung anbelangt, hohes Verständnis gezeigt.

Nach dem Einbau des Feinbelags sind noch die Markierungsarbeiten notwendig und ebenso parallel der Bahn die Anbringung, wie bereits im Gemeinderat beraten und beschlossen, die Umsetzung der Leitplanke.

Durch das Ingenieurbüro Breinlinger wurden hierzu Angebote eingeholt.

Für die Markierungsarbeiten sind lediglich zwei Angebote eingegangen. Das günstigste hat die Firma Thomas Rohr, Burladingen, für 2.421,65 abgegeben. Ohne lange Diskussion wurde diese Firma auch vom Gemeinderat mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt.

Leider nur ein Angebot lag für die Lieferung und Montage der Leitplanken vor. Die Firma Rostra bietet diese für 9.515,09 € an. Alternativ zu den normalen Leitplanken wurde auch eine Ausführung als Hohlkastenprofil angeboten. Der Preis hierfür beträgt 14.749,81 €. Einstimmig hat sich der Gemeinderat jedoch für die „normalen“, stabilen und letztlich auch günstigen Leitplanken entschieden und einstimmig die Firma Rostra mit der Lieferung und Montage zum Angebotspreis von 9.515,09 € beauftragt.

4. Generalsanierung Konzenberger Schloß - Auftragsvergabe für das Gewerk Sanitär und Lüftung

Für die Generalsanierung des Konzenberger Schloßes stehen als weitere Gewerke noch die Sanitärarbeiten sowie kleinere Arbeiten der Lüftung zur Vergabe an. Diese wurden in einem Los zusammengefasst und ebenfalls während den Sommerferien öffentlich ausgeschrieben.

Insgesamt sind acht Angebote zum Submissionstermin eingegangen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Das wirtschaftlichste Angebot wurde von der Firma Mattes, Irndorf, mit 64.770,89 € abgegeben. Das höchste Gebot beläuft sich auf 95.162,82 €. Die Kostenschätzung lag bei 71.626,10 € für Sanitär und 6.640,20 € bei der Lüftung. Das Ausschreibungsergebnis ist somit erfreulicherweise deutlich günstiger.

Zumal die Firma Mattes als leistungsfähiges und zuverlässiges Unternehmen bekannt ist wurde empfohlen und vom Gemeinderat auch ohne lange Diskussion einstimmig beschlossen, den Auftrag an die Firma Mattes zu vergeben.

Dem Wunsch des Gemeinderates entsprechend wurde von Bürgermeister Schellenberg abschließend auch nochmals ein aktueller Überblick über die Kostenentwicklung der gesamten Baumaßnahme gegeben. Lagen die Vergabesummen für die Rohbauarbeiten und die Elektroarbeiten über der Kostenberechnung, konnten die Gerüstbauarbeiten, die Heizungsinstallationen und nun die Sanitär- und Lüftungsarbeiten unter den Kostenvoranschlägen vergeben werden. Per Saldo liegen die bisher beauftragten Gewerke mit 18.365,44 €- bezogen auf die vorausgerechneten Gesamtkosten von 2.028.067,44 €- um knapp 1 Prozent höher. Ein Ergebnis, das vom Gemeinderat so mit einer gewissen Beruhigung zur Kenntnis genommen wurde. Und selbstverständlich, so Bürgermeister Schellenberg abschließend, werde man den Kostenrahmen auch weiterhin sehr genau im Auge behalten.

5. Stellungnahme zur Baugesuchen

Dem Gemeinderat lag das Baugesuch zum Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Gallusstraße 9 vor. Dieses wurde begrüßt und einstimmig befürwortet.

6. Verschiedenes

Unter Verschiedenes erinnerte Bürgermeister Schellenberg nochmals an die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Nahverkehrsplanes. Hierzu machte er bereits in der letzten öffentlichen Sitzung entsprechende Ausführung. Als Vertreter des Gemeinderates sollten die beiden Fraktionen gegenüber der Verwaltung jeweils eine Person benennen. Hier bat er nochmals um eine Mitwirkungsbereitschaft.

Ferner gab der Bürgermeister dem Gemeinderat gerne zwei Einladungen weiter. Zum einen zur Eröffnung des neuen Einzelhandelsgeschäftes Galerie der Begegnungen - Claudia Herzenssache in der Oberen Hauptstraße 9 sowie zum Gemeindefest der katholischen Kirchengemeinde am 19.10.2014 in der Schloß-Halle.

7. Anfragen

Zu dem Hinweis aus den Reihen eines Gemeinderates in der letzten Sitzung auf den hohen Bewuchs der Verkehrsinseln am Kapf meldete Bürgermeister Schellenberg kurz den Vollzug des Rückschnittes.

Schließlich wurde noch darauf hingewiesen, dass im Einmündungsbereich der Schulstraße offensichtlich ein Pflasterstein im Belag fehlt.

Hierzu sagte Bürgermeister Schellenberg eine Überprüfung und Abhilfe zu.

Angesprochen wurde ferner die Tontechnik in der Schloß-Halle. Offensichtlich gebe es hier Regelungsprobleme bei den Headset-Mikrofonen und dem Einsatz des Mischpultes in der Mitte der Schloß-Halle. Auch diesen Hinweis nahm der Bürgermeister gerne mit auf und sagte eine Überprüfung zu.

Nach knapp zwei Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg dann die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung überleiten.